

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 15

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Veretue.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXX.
Band

Direktion: Fenz-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzelle, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 9. Juli 1914.

Wochenspruch: Nichts wissen ist keine Schande,
Aber nichts lernen wollen.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 3. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Alfred Landolt, Vater,

für einen Umbau des Anbaues im Hause durch Abtrennung eines „Werksstatt- bzw. Fabrikationslokales“ vom Magazinraume Lavaterstr. 90, Zürich 2; Joh. Burtscher für ein Doppelmehrfamilienhaus Westendstr. 26, Zürich 3; Eh. Hoip, Baumeister, für ein einfaches und zwei Doppelwohnhäuser Wefistrasse 192, 194 und 196, Zürich 3; Fr. Kronauer für ein Magazingebäude mit Bureau und Werkstatt Hohlstraße 100, Zürich 4; E. Weber-Schmid für ein Werkstattgebäude an der Herdern-/Bienenstraße, Zürich 4; Prof. Dr. von Salis für Einsiedlungen Hardturmstraße 100, 102 und 104, Zürich 5; Frau M. Wyman für einen inneren Umbau Klingensteinstrasse 23, Zürich 5; Immobiliengenossenschaft Favorite für neun Einfamilienhäuser und Einsiedlungen Rotstrasse 47, 49, 51, 53, 55, 57, Zeppelinstrasse 7, 9 und Hofwiesenstrasse 26, Zürich 6; Kirchgemeinde Unterstrass für Verlängerung der Freitreppe vor der Hauptfassade an der Weinbergstrasse, Zürich 6; J. Brunschwig-Wyler für den Anbau an die Automobilremise Carmenstraße 41, Zürich 7; Salmenbräu Rhein-

selden für eine Hofüberdachung Plattenstrasse 16, Zürich 7; R. Schlichter für einen Veranda-Anbau Suseenbergstr. 50, Zürich 7; Dr. Ad. Tobler, Rechtsanwalt, für ein Einfamilienhaus Spyristrasse 74, Zürich 7; Emil Binggeli-Näf für ein Einfamilienhaus (Abänderung der am 6. Juni 1914 genehmigten Pläne) Voltastrasse Nr. 27, Zürich 7; Baur & Co. A.-G. für einen Lagerschuppen am projektierten Zürichhornquai, Zürich 8. — Für zwei Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verworfen.

Der Bau der Zentralbibliothek in Zürich, auf dem Platz nördlich der Predigerkirche, wird unverzüglich in Angriff genommen. Bereits ist all das Gestänge emporgestiegen, das die Dimensionen des Baumerkes andeutet, und bald genug wird das Gefüge der Mauern aus der Baugrube herauswachsen. Übrigens wird weder der Betrieb der unmittelbar benachbarten Kantonsbibliothek noch der Gottesdienst in der Predigerkirche durch den Bau irgend welche Unterbrechung erfahren.

Zürcherisch-kantonale Baukredite. Der Kredit von 3,361,900 Fr. für ein Frauenspital, Erweiterungsgebäute am Kantonsspital Winterthur und zwei Pavillons und ein Zentralgebäude zur Pflegeanstalt Neu-Rheinau, sowie für die Zentralbibliothek in Zürich ist mit 32,056 Ja gegen 13,835 Nein bewilligt worden.

Bauten auf dem Waidgute in Zürich. Der Stadtrat beantragte dem Grossen Stadtrat, zur Herrichtung

der Villa auf der Waid einen Kredit von 72,000 Fr. zu bewilligen, damit das Haus vermietet werden kann. Dr. med. Joh. Hoppeler in Zürich 7 beantragt nämlich, darin ein Erholungsheim für Kinder einzurichten. Er hat mit dem Stadtrat einen bis zum 31. März 1920 unkündbaren Mietvertrag vereinbart, wonach ihm gegen einen jährlichen Zins von 5600 Fr. auf 1. Mai 1915 die Villa, ein Ökonomiegebäude, eine Autorense und ein großer Platz bei den Gebäuden überlassen wird.

Städtische Baukredite in Winterthur. Die Gemeindeversammlung genehmigte die Bauprojekte der Behörden. Es referierten die Herren Stadtrat Isler über das Kreditbegehren im Betrage von Fr. 72,000 für Errichtung einer Fernheizung, Arbeitersekretär Wyss über das Kreditbegehren im Betrage von Fr. 19,000 für Umbau der Abortanlage im Schulhaus Altstadt.

Friedhofprojekt für Bülach (Zürich). Die Kirchgemeinde Bülach sieht die Notwendigkeit vor sich, wegen Raumangst und schlechter Verwendung eines neuen Friedhof anzulegen. Ein provisorisches Projekt betrifft ein entsprechendes Terrain im „Großstein“, es ließe sich dort eine Friedhofsanlage für 2300 bis 2400 Gräber für ca. 35,000 Fr. fertigstellen samt Zufahrtsstraße und Wasserleitung, während eine bloße Erweiterung der alten Anlage höchstens 10 Jahre vorhalten würde.

Mit dem Bau der Biel-Täuffelen-Inn-Bahn wird nun begonnen, und zwar in Täuffelen in der Richtung Hagnell. Die Strecken Siselen-Hagnell und Siselen-Finsternenn-Brüttelen werden Mitte Juli in Angriff genommen. Die Kulturen müssen bis zu diesem Zeitpunkt genutzt sein. Die Befriedigung darüber, daß es nun endlich vorwärts geht, ist allgemein. Mit der Ausführung ist bekanntlich die Firma Schafir-Müller in Arberg betraut worden.

Über die Sekundarschulhaus-Baufrage in Romanshorn (Thurgau) wird folgendes berichtet:

„Bekanntlich ist dieses Frühjahr das Kreditgesuch von 300,000 Fr. für den Bau eines neuen Sekundarschulhauses im Nordquartier in der Urnenabstimmung verworfen worden. Bei dieser Verwerfung haben verschiedene Faktoren mitgewirkt; einmal die ungünstigen Zeitverhältnisse, und anderseits hat der Platz immer noch zähe Gegner, die besonders die Dorfbachkorrektion als finanzielles Schreckgespenst vorschreiben. Inzwischen sind, wie übrigens vorauszusehen war, die Verhältnisse in der Primarschule, von welcher die Sekundarschule zwei Unterrichtszimmer im nahen Pestalozzischulhaus gemietet hat, derartig geworden, daß auch im Winterfurs die Anstellung von neuen Lehrkräften zur zwingenden Notwendigkeit geworden ist, womit aber auch für die Mieterin dieser zwei Unterrichtszimmer, die Sekundarschule, unhalbare Zustände eintreten. Dies wird nun allgemein eingesehen und hat auch den Gemeinderat veranlaßt, die Sekundarschulhausbaufrage wieder an die Hand zu nehmen und neuerdings an die Korporation des Wasser- und Elektrizitätswerkes das Gesuch zu stellen, die Dorfbachkorrektion und die Kanalisation der Straße „Alte Post“ und Recholternstraße, welche mit dem Bau des Sekundarschulhauses in einem gewissen Zusammenhang stehen, zu subventionieren. Das Projekt der dringend notwendigen Dorfbachkorrektion ist dieses Frühjahr von der Gemeinde genehmigt worden. Die Kosten dieser Arbeiten sind auf 144,000 Fr. voranschlagt, wovon Bund, Kanton, S. B. B. und die Amtshöher zur Beitragsleistung herangezogen werden. Wie hoch sich die zwei ersten Beiträge belaufen werden, kann heute allerdings noch nicht festgelegt werden; immerhin rechnet man auf eine Subvention von zusammen 60—80 %.“

Die Korporations-Versammlung des Wasser- und Elektrizitätswerkes hat sich nun mit dieser Beitragsleistung eingehend beschäftigt. Auf Antrag der Kommission wurde grundsätzlich einstimmig beschlossen, diese Arbeiten zu subventionieren. Da jedoch die Höhe der Staatsbeiträge noch nicht festgelegt werden kann, wurde von der vorgesehenen Übernahme von 50 % desjenigen Beitrages, welcher nach Abzug der Beiträge des Bundes, Staates, der S. B. B. und der Amtshöher zu Lasten der Gemeinde verbleibt, Abstand genommen und beschlossen, der Gemeinde an diese Kosten einen festen Beitrag zu leisten. Mehrheitlich wurde dieser Beitrag auf 25,000 Franken festgesetzt. Anträge auf mehr und weniger blieben in Minderheit. Im ferneren übernimmt das Wasser- und Elektrizitätswerk auf seine Kosten die vollständige elektrische Installation des Sekundarschulhauses, sowie die Wasserleitung, letztere bis zur Einführung ins Schulhaus, was zusammen ebenfalls auf 5000 Fr. berechnet werden darf. Dieser Beschuß hat jedoch nur für das Sekundarschulhausprojekt im Dorfbachareal Gültigkeit, und es muß mit dem Bau innerhalb Jahresfrist begonnen werden. Nach offiziellen Mitteilungen soll nun der Kredit für dieses neue Sekundarschulhaus diesen Monat noch zur Abstimmung gelangen mit einem weiteren Kreditbegehren von 100,000 Fr. für den Ausbau des Gaswerkes nach Neukirch-Egnach, wo sich bereits eine entsprechende Korporation gebildet hat.

Das nächste Wort in dieser Sekundarschulhausfrage hat nun die Gemeinde. Es wird sich dann zeigen, ob dieselbe ein zweites Mal den gratis erhaltenen Bauplatz und 30,000 Fr. Beiträge nicht zu würdigen versteht.

Bauliches aus Davos (Graubünden) Die Aktiengesellschaft Chaletfabrik Davos hat eine große Filiale im Engadin (Celerina). Dieselbe soll selbständige gemacht und durch Herrn Baumeister Isler geleitet werden. Das Geschäft in Davos würde dann Herr Architekt Prader führen. Davos hat im Vergleich zu andern Orten eine recht gute Bausaison. Allerdings lange nicht wie letztes Jahr, aber das wäre auch zu viel und ungünstig. Auf dem Bühl im Dorf baut Herr Biehändler Kaspar Hoffmann ein vierstöckiges Wohngebäude.

Bauliches aus Davos-Platz (Graubünden). Der Verwaltungsrat der Rätischen Bahn bewilligte für die Errichtung von 33 Dienstwohnungen in Davos-Platz einen Kredit von 375,000 Fr. auf Baukonto.

Für die Erweiterung der Kantonschule in Maraz bewilligte die letzte Einwohnergemeindeversammlung einen Kredit von 220,000 Franken nach den Plänen von Architekt Dr. Moser in Zürich.

Verbandswesen.

Der Schweizerische Küfermeisterverband hält seine Generalversammlung vom 25. bis 27. Juli im Restaurant Bierhübeli in Bern ab.

Am 25. Juli, vormittags 8 Uhr, ist Sitzung des Zentralvorstandes. Sonntag den 26. Juli, vormittags halb 10 Uhr, ist Öffnung der Generalversammlung, an welcher folgende Tafelstände zur Verhandlung kommen sollen: 1. Berichte über den Stand und die Tätigkeit des Verbandes. — 2. Vortrag über den finanziellen Verkehr für genossenschaftliche Rohmaterialienkauf im Verband von dem Genossenschaftsvertreter Rudolf von Dach, Amtsnotar in Bern. — 3. Antrag der Sektion Zürich über Herausgabe eines Taschenkalenders. — 4. Vorlage und Beschuß über die Kollektivausstellung. — 5. Sitz-